

Traumwelt auf Kaffeesack

FLUGHAFEN. Kunst trifft Business: Die Reihe «Terminal P» zeigt Werke von Malern aus der Region Zürich im Geschäftszentrum am Flughafen.

ANDREAS MÄDER

Für Simone Glauser ist der Auftritt am Flughafen Zürich eine Premiere. Die junge Künstlerin, die in Zürich lebt und in Embrach arbeitet, stellt zum ersten Mal in grösserem Umfang aus. Ihre Bilder zeigen poetische Traumwelten, und das auf teilweise unkonventionellen Materialien wie alten Kaffeesäcken oder auf einem Fensterrahmen. «Ich gehe gerne im Brockenhaus auf die Suche nach der Grundlage für meine Gemälde», erzählt Simone Glauser. Ihre Bilder tragen Titel wie «Unterwegs» oder «Vergessen». Die pastellfarbenen Landschaften tragen eine grosse Weite in sich – und laden den Betrachter zum Eintauchen in eine andere Welt ein.

Inspiration findet Glauser in ihrem Alltag. Spezielle Lichtstimmungen, die sie teilweise zuerst fotografisch festhält, bilden die Grundlage für die Malerei. Interpretieren möchte die Künstlerin ihr Werk nicht zu stark. Dies überlässt sie lieber dem Betrachter – oder der Kuratorin der Ausstellung. Die bildliche Darstellung hat Simone Glauser schon als Kind fasziniert. Später studierte sie an der Zürcher Hochschule der Künste Vermittlung von Kunst und Design. Neben der schöpferischen Tätigkeit im Atelier arbeitet sie als Kunstlehrerin in Embrach in einer Tagesstätte für psychisch beeinträchtigte Menschen. Nur von den eigenen Werken leben kann die junge Frau nicht. Im Moment springt höchstens ein Zustupf ans Feriengeld aus dem Verkauf der Bilder heraus. Ganz geschenkt sind die Malereien aber nicht: Zwischen 1000 und 2000 Franken muss man für ein Originalbild bezahlen. Mit der ersten grösseren Ausstellung hat sie sich einen grossen Wunsch erfüllt. Und in der Zukunft? «Ich möchte gerne an der «Jungkunst» in Winterthur ausstellen», sagt Glauser.



Simone Glauser stellt zum ersten Mal in grösserem Rahmen aus – und dies gleich am Flughafen. Bild: Leo Wyden

trächtigte Menschen. Nur von den eigenen Werken leben kann die junge Frau nicht. Im Moment springt höchstens ein Zustupf ans Feriengeld aus dem Verkauf der Bilder heraus. Ganz geschenkt sind die Malereien aber nicht: Zwischen 1000 und 2000 Franken muss man für ein Originalbild bezahlen. Mit der ersten grösseren Ausstellung hat sie sich einen grossen Wunsch erfüllt. Und in der Zukunft? «Ich möchte gerne an der «Jungkunst» in Winterthur ausstellen», sagt Glauser.

Männerkörper im Raucherraum
Verantwortlich für die Ausstellungen unter dem Titel «Terminal P» ist die

Kunsthistorikerin Annika Hossain. Seit November 2011 organisiert sie als Kuratorin zweimal pro Jahr eine Ausstellung im Business Center. «Wir bieten jungen Künstlern aus der Region eine Plattform.»

Neben den verträumten Werken von Simone Glauser sind fotorealistische Malereien von Florian Bühler oder die abstrakten Momentaufnahmen von Matthias Huber zu sehen. Chris Zumstein setzt sich in seinem Werk mit dem männlichen Körper auseinander. Seine Bilder vereinen gemäss Annika Hossain «Anziehendes und Abstossendes» und sind passend dazu im Raucherraum ausge-

stellt. Bei der Auswahl der Ausstellenden achtete Hossain auf die Vielfalt. «Wir möchten möglichst unterschiedliche Facetten der zeitgenössischen Malerei zeigen», beschreibt die Kuratorin ihre Selektionskriterien.

Am Dienstagabend sind rund 30 Personen an die Vernissage in Kloten gekommen. Die Ausstellung unter dem Titel «Malerei jetzt!» ist vom 29. Mai bis zum 31. August im Priora Business Center am Flughafen Zürich in der Nähe der Station Balsberg zu sehen.

Informationen zu allen Künstlern und ihrem Werk gibt es auf der Website www.terminal-p.ch.

Vortrag zum Thema «Lebe Deinen Traum»

RAFZ. Am Donnerstag, 6. Juni, findet in der Evangelischen Freikirche Rafz (Efra) wieder ein grosser Frauenmorgen mit Frühstück und anschliessendem Vortrag von Debora Sommer-Mauerhofer zum Thema «Lebe Deinen Traum» statt.

Unser Leben ist ein kostbares Kapital. Was wir daraus machen, liegt zu einem grossen Teil in unserer Verantwortung. Das Leben ist zu kostbar, als es in einer lähmenden Mittelmässigkeit zu verbringen. Aber wie kann ich meine Bequemlichkeit, Ängste, festgefahrenen Lebensmuster oder andere Hindernisse überwinden? Was lässt sich aus meinem Leben machen? Suche ich nur meine Selbstverwirklichung, oder gibt es Lebenserfüllung, die eine egoistische Selbstverwirklichung übersteigt? Gibt es einen Traum in meinem Leben, der im Zusammenhang mit meinem persönlichen Potenzial steht und mit dem ich etwas in dieser Welt bewirken kann? Mit diesen und ähnlichen Fragen werden sich die Teilnehmerinnen an diesem Frauenfrühstück beschäftigen.

Debora Sommer-Mauerhofer ist Theologin und Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern. Sie wohnt mit ihrer Familie in Strengelbach im Aargau. Nach Abschluss des Theologiestudiums waren sie und ihr Mann sechs Jahre als Pastorenehepaar in einer freikirchlichen Aufbaugemeinde im Raum Luzern tätig. Von 2009 bis 2011 Doktorstudium an der Unisa (University of South Africa / Universität Südafrika) im Bereich Missions- und Kirchengeschichte. (red)

Donnerstag, 6. Juni, von 9 bis 11 Uhr im Zentrum Tanneau (beim Bahnhof), Efra, Rafz; ein Kinderhüttdienst ist vorhanden.

ANZEIGE



carrosserie aeschlimann

40+2

Jubiläum

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 1. Juni

von 10 bis 17 Uhr

Langwiesenstrasse in Dällikon

Attraktionen

- Betriebsführung vom Chef
- Formel-1-Simulator
- Cocktails aus dem Farbmischer
- Glücksrad
- Rutschauto-Parcours
- Hüpfburg

Riskieren Sie einen Blick
hinter die Kulissen

carrosserie aeschlimann

öffnet seine Tore!

Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt:

- Spaghetti-Plausch
- Bratwurst
- Kuchenbuffet

Alles begann 1971
Nach dem erfolgreichen Abschluss der Spenglerlehre gründete Hans Aeschlimann die Hans Aeschlimann Auto-spenglerei, mietete in Zürich-Höngg einen alten Pferdestall und nahm mit zwei Mitarbeitern die Arbeit auf.

Bereits nach wenigen Jahren wurden die Räumlichkeiten in Zürich-Höngg zu klein.

Immer im Dienst der Kundschaft
1975 erfolgte der Umzug in den Neubau in Dällikon. Ab diesem Zeitpunkt konnte

den Kunden alles aus einer Hand angeboten werden: sowohl Spengler- als auch Lackierarbeiten. Heute wird die Carrosserie Aeschlimann AG in zweiter Generation von Jwan Aeschlimann geführt. Für ihn und die inzwischen 30 Mitarbeiter steht auch heute noch der Dienst am Kunden und qualitativ hochwertige Arbeit an oberster Stelle.

Totalumbau seit 2011
Trotz stetiger Erweiterungen und Modernisierungen wurde der Werkstattbereich seit 2011 komplett umgebaut und die Ausstattung auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Als Abschluss des aufwendigen Umbaus wurde die Fassade neu gestaltet. Nun hat die Carrosserie Aeschlimann AG auch nach aussen ein modernes Gesicht.

JUBILÄUM 40 + 2

Unser 42-jähriges Bestehen möchten wir gerne mit Ihnen feiern und Ihnen beim «Tag der offenen Tore» unsere tägliche, spannende, aber auch komplexe Arbeit näher bringen: Wissen Sie

- was es bedeutet, eine verzogene Carrosserie auf der Richtbank wieder in den Originalzustand zu bringen?
- wie diffizil es ist, den richtigen Fahrzeuglack unter Berücksichtigung der Witterungseinflüsse zu mischen?
- auf was es alles bei der Bergung eines Fahrzeuges ankommt?

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Carrosserie Aeschlimann AG
Langwiesenstrasse 9
8108 Dällikon
Telefon 044 847 36 00
www.aeschlimann-carrosserie.ch

Carrosseriereparaturen • Lackierarbeiten & Spritzwerk • Abschleppdienst & Pannendienst
Hagelschadenbehebung • Kunststoffreparaturen • Reparaturen an Aluteilen • Reparaturen & Ersatz von Autoglas